

Von der Graphie zur Orthographie

Ohne Frage ist die Vokabelarbeit die grundlegende Herausforderung beim Erwerb einer Fremdsprache. Die einzuprägende Vokabel wird entweder in ihrer Grundform oder einer morphologisch syntaktischen Form als Wortgruppe, Kurzsatz etc. vermittelt. Damit zeigen sich bereits verschiedene Aspekte eines Lexems (einer Bedeutungseinheit). Man unterscheidet für gewöhnlich den semantischen (Semantik/Wortbedeutung), phonetischen (Phonetik/Aussprache), graphischen (Graphie/Schreibweise), morphologischen (Morphologie/Flexion/Beugung) und den syntaktischen (Syntax/Aussagekonstruktion/Satzbau) Aspekt. Ebenso beachtet man für gewöhnlich, dass das Lexem vor einer weiteren Verarbeitung semantisiert ist, d. h. dass dessen Bedeutung geklärt ist. Ausgenommen sind die vielfältigen Semantisierungsmöglichkeiten die oftmals eine Verarbeitung weiterer Aspekte beinhaltet. Beispielhaft für das Englische steht die Arbeit mit Homophonen (Gleichklang, bspw.: Haus - house, Eis - ice), welche für das Französische nicht so ausgeprägt sind. Die sieben Siebe des EuroComRom-Modells liefern hier weitere Ansätze.

Auch wenn die mündliche Kommunikationsfähigkeit ein zentrales Anliegen des schulischen Fremdsprachenunterrichts ist, stellt das Schreiben einen Aspekt dar, der für den eigenständigen Spracherwerb, die Verarbeitung von Lexemen und letztlich die schriftliche Kommunikation von zentraler Bedeutung ist.

Aus diesem Grund gibt es auch für **das Erlernen der Graphie** (egal welcher Form des Lexems) vielfältige Ansätze, bei denen der aktive Schreibprozess immer die Basis bildet. Neben dem mehrfachen Aufschreiben, dem groß auf das Schmierpapier Schreiben, dem Abtippen am Computer, der graphischen Semantisierung (Ergänzungen oder Umformungen der Graphie stützen die Semantisierung, bspw.: le serpent in Schlangenform, oder wie beim Kleinen Prinzen im Schlangenbauch notieren) kann der konzentrierte Umgang mit den Wortbestandteilen durch Transformationsprozesse gestützt werden.

Ein recht leichter **Transformationsprozess** stellt dabei die Niederschrift in großen unverbundenen Druckbuchstaben dar, da hier jeder **Buchstabe** einzeln in seiner bewussten Setzung Teil des Ganzen ist.

Die folgende Form einer Vokabeltrainingsliste stellt ein erprobtes Format dieser Übung dar. Zugleich ist eine Siebenteilung als Lernhilfe eingebaut, da George Miller in den 1950er Jahre feststellte, dass Kurzzeit- und Arbeitsgedächtnis mit mehr als sieben Informationen (chunks) schnell überfordert werden.

